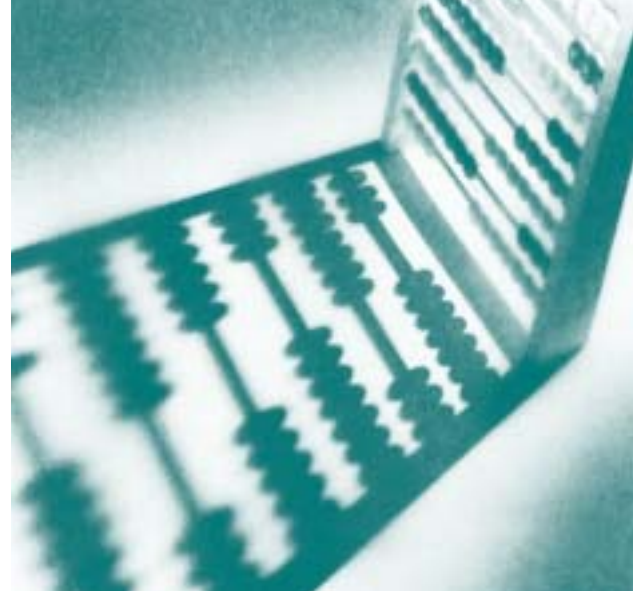


Geschäftsbericht 2003





Inhalt

- 3 Bericht des Präsidenten
- 5 Bericht des Geschäftsführers
- 7 Die Kolping Krankenkasse AG
- 8 Versichertenbestand nach Wohnkanton
in der obligatorischen Pflegeversicherung
- 9 Versichertenentwicklung in der Pflegeversicherung
Versichertenaufteilung nach Altersgruppen in
der Pflegeversicherung
- 10 Anzahl Versicherte mit wählbaren Franchisen
Anzahl Versicherte im Hausarztssystem HAS
- 11 Leistungen 2003 der obligatorischen
Krankenpflegeversicherung KVG nach
Kostengruppen
Kennzahlen der obligatorischen Kranken-
pflegeversicherung
- 13 Bilanz per 31. Dezember 2003
- 14 Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2003
- 15 Spartenrechnung 2003 Krankenpflegeversicherung
- 16 Spartenrechnung 2003 Krankentaggeldversicherung
- 17 Spartenrechnung 2003 Zusatzversicherungen
- 18 Bericht der Revisionsstelle
- 19 Organe, Verwaltungsrat und Organisation

Bericht des Präsidenten



Die Kolping Krankenkasse AG kann auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurück blicken, obwohl die Gesundheitskosten weiter gestiegen sind und einem gesamthaft gesehen unerfreulichen wirtschaftlichen Umfeld steht. Vor diesem Hintergrund ist die Leistung unseres Unternehmens umso positiver zu werten und das Ergebnis 2003 ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unserer finanziellen Situation.

Handlungsbedarf in der Gesundheitspolitik

Es sind rasch wirksame kostendämpfende Massnahmen einzuführen, damit die Schweiz auch in Zukunft über ein qualitativ hoch stehendes Gesundheitswesen zu bezahlbaren Prämien verfügt. Das Scheitern der zweiten Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) im Nationalrat muss als „Trauerspiel“ bezeichnet werden.

Die Reformvorschläge von Bundesrat Pascal Couchepin sind auf die Kostendämpfung zu überprüfen und umgehend umzusetzen.

Geschäftsergebnis

Für das Jahr 2003 kann die Kolping Krankenkasse eine erfreuliche Erfolgsbilanz ausweisen. Insgesamt konnte der Versicherungsertrag um 10,3% gesteigert werden bei einer gleichzeitigen Steigerung des Versicherungsaufwandes von 12,5% und einer Steigerung des Verwaltungsaufwandes inkl. Abschreibungen um 10,2%. Dank einer positiven Entwicklung der Finanzmärkte und durch Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für den Risikoausgleich konnte das Gesamtergebnis deutlich verbessert werden.

Bedingt durch eine Anpassung der Buchungspraxis sind die Spartenergebnisse im VVG-Bereich nur bedingt vergleichbar. Ohne Anpassung der Buchungspraxis würde ein, im Vergleich zum Vorjahr, um 30,1% tieferes Jahresergebnis resultieren.

Im Krankenversicherungsbereich KVG können wir – erstmals seit Jahren – ein positives Betriebsergebnis ausweisen. Das Jahresergebnis konnte um über 3,8 Mio. CHF verbessert werden.

Wir sind dem Ziel, die finanzielle Position des Unternehmens nachhaltig zu stärken, einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Sollten die Geschäftsjahre 2004 und 2005 den Erwartungen entsprechend verlaufen, wird die Kolping Krankenkasse AG im Jahre 2006 die vorgeschriebenen Reservesätze in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) wieder erreichen.

Strategie

Die Strategie der Kolping Krankenkasse zielt darauf ab, möglichst flächendeckend ein Netz von alternativen Versicherungsmodellen anzubieten. Unsere Kunden erhalten dadurch bei sehr attraktiven Prämien eine erwiesenermassen gute Qualität.

Die erzielten Resultate zeigen uns, dass unsere Strategie erfolgreich ist. Konnte doch das Prämienvolumen der alternativen Versicherungsmodellen von 3,5 Mio. CHF auf 7,2 Mio. CHF oder um über 104% gesteigert werden. Der Anteil am gesamten Prämienvolumen der OKP beträgt 11,8%.

Die bisherigen Resultate zeigen, dass die alternativen Versicherungsmodelle einen eindeutigen Kostenvorteil gegenüber dem traditionellen Modell haben.

Durch zusätzliche Angebote im Managed Care Bereich wird das Prämienvolumen auch im Jahre 2004 nochmals über 80% Wachstum aufweisen und auf ca. 13,0 Mio. CHF ansteigen.

Der Anteil am gesamten Prämienvolumen der OKP wird Ende 2004 bereits rund 20% betragen.

Die Geschäftsleitung setzt unsere strategischen Ziele laufend um. So erhielt unser Unternehmen – nach intensiven Vorbereitungen – das begehrte RVK-SQS-Zertifikat.

Um unseren Kunden noch bessere Dienstleistungen in seiner Nähe anzubieten, wurde die gesamtschweizerische Aussenorganisation überprüft und optimiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dank dem ausgezeichneten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienste unserer Kunden erreichten wir bei der Kundenzufriedenheitsumfrage von Comparis den hervorragenden 4. Rang. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich auch verantwortlich für die äusserst rasche Abwicklung von fast 200'000 Leistungsabrechnungen.

Ausblick

Unser wichtigster Erfolgsfaktor sind die zwischenmenschlichen Beziehungen. Wir arbeiten zielorientiert. Unsere Strategien und Massnahmen werden auf Basis des gesunden Menschenverstandes auf mittel- bis langfristige Sicht entwickelt. Glaubwürdigkeit, Vertrauen, Sicherheit und Kontinuität in einem schwierigen Umfeld sind weitere Erfolgspfeiler unserer Tätigkeit.

Auf dieser Basis ist für 2004 wiederum ein positives Geschäftsergebnis budgetiert worden. Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel zu erreichen.

Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Verwaltungsrat sowie unserer Geschäftsleitung danke ich für ihren überaus engagierten Einsatz zum Wohle der Kolping Krankenkasse AG.

Martin Leutenegger
Präsident des Verwaltungsrates

Bericht des Geschäftsleiters



Über das abgelaufene Geschäftsjahr

Insgesamt hat die Kolping Krankenkasse AG positiv abgeschlossen. Das Ergebnis ist darum sehr erfreulich, weil wir seit Einführung des KVG's im Jahre 1996 noch nie schwarze Zahlen in der Grundversicherung schreiben konnten.

Leider hat das Jahr 2003 keine Trendwende gebracht, denn in der obligatorischen Grundversicherung mussten wir ein massives Wachstum an Versicherungsleistungen von über 20,8 % oder CHF 10,46 Mio. hinnehmen. Es erschreckt uns sehr, dass die Kosten so stark angewachsen sind. Die Durchschnittszahlen der übrigen Krankenversicherer sind noch nicht bekannt, diese dürften aber doch wesentlich darunter liegen.

Der Versicherungsaufwand der Zusatzversicherungen stieg um 15,0 % oder CHF 1,42 Mio. Durch strenge Kontrollen, konnten im Taggeldbereich die Leistungen reduziert werden.

Da die Leistungsabteilung per Ende 2003 nur 2'541 unerledigte Auszahlungen vorwies, konnten die Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle massiv reduziert werden. Die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens wird unter anderem an der Qualität seines Services gegenüber den Kunden gemessen. Generell dürfen wir feststellen, dass im Jahre 2003 relativ wenige Leistungsrückstände vorgelegen haben. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die Leistungsansprüche genau geprüft werden, damit nicht überhöhte oder unberechtigte Forderungen durch uns bezahlt werden.

Die neuste Untersuchung des Internet-Vergleichdienstes comparis.ch über die Kundenzufriedenheit bei den Krankenkassen zeigt, dass die Kolping Krankenkasse in der Beliebtheitskala ihrer Kunden ganz oben steht. Drei von vier Versicherten werden uns weiter empfehlen. Diese Zufriedenheitsbewertung hat uns sehr gefreut und wir danken allen TeilnehmerInnen dieser Umfrage.

Ein Dank geht auch an unsere bisherigen und neuen Versicherten, welche uns, teils seit Jahrzehnten, ihr Vertrauen schenken. Weiter bedanken wir uns bei allen unseren Partnern und Organisationen, mit denen wir durch gemeinsame Aktivitäten/Aufgaben verbunden sind.

Über das Umfeld der Kolping Krankenkasse AG

Um den Zusammenhang zwischen Leistungen, Kosten und Prämien objektiv zu sehen, braucht es einen genaueren Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre. Dabei zeigt sich, dass es gewichtige Faktoren gibt, die wir nicht beeinflussen können. Dazu gehören:

1. Gesellschaftliche Veränderungen. Unsere Gesellschaft wird im Durchschnitt immer älter. Ein Trend der in den nächsten Jahren anhalten wird und grosse Auswirkungen auf die Krankenkosten haben wird.
2. Wirtschaftliche Veränderungen. Hier spielt der Strukturwandel in der Wirtschaft, begleitet von konjunkturellen, politischen und technischen Entwicklungen eine Rolle.

Die Prämien sind jeweils ein Spiegelbild der Kosten; es gilt primär die Effizienz, also das Kosten-Nutzen-Verhältnis zu verbessern. Dieses Verhältnis kann optimiert werden, ohne dass Abstriche in der Qualität unseres hervorragenden Gesundheitssystems vorgenommen werden müssen. Wir sehen diese Optimierung als einziges Mittel, um weitere finanzielle Mehrbelastungen an die Adresse der Patienten und Versicherten zu vermeiden.

In diesem Sinne bieten wir unseren Kunden seit einigen Jahren das Hausarztsystem an. Das Vertrauensverhältnis Arzt zu seinem Patienten und umgekehrt und die gemanagten Behandlungsschritte haben die Effizienz bei ambulanten Behandlungen gesteigert. Seit dem 1. Januar dieses Jahres bieten wir das HMO-Modell an, welches noch eine höhere Effizienz aufweist. Dank der erwähnten Effizienzsteigerung profitieren die Versicherten direkt durch verminderte Prämien.

Im stark umkämpften Versicherungsmarkt hat sich die Kolping Krankenkasse zu einer dynamischen, innovativen Firmenpolitik verschrieben:

- Konsequente (Weiter-) Entwicklung von erfolgreichen Produkten.
- Festhaltung an unserem flächendeckenden Geschäftsstellennetz in der ganzen Schweiz.
- Erreichung der gesetzlich festgeschriebenen Reservenquote von 20% (per 31.12.2003 weisen wir eine Quote von 16% auf).
- Konsequente Umsetzung unserer Qualitätsstrategie im Dienste unserer Kunden.

Ausblick 2004

Wir werden tendenziell wieder mit einer stärkeren Zunahme der Arztkosten rechnen müssen, denn dafür gibt es verschiedene Anzeichen:

- Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die in einer Praxis tätig sind, hat 2003 stärker als im Vorjahr zugenommen. Diese bestätigt der Verband FMH. Dabei sollte doch dies die Zulassungsbeschränkung, die der Bundesrat 2002 für drei Jahre in Kraft gesetzt hat, verhindert werden. Der Trend zu Spezialisierung verstärkt sich. Denn die FMH vergibt heute fast doppelt so viele Facharzttitel wie noch vor wenigen Jahren. Die Folge wird eine weitere Zunahme der Ärztedichte in bereits überversorgten Agglomerationen sein.
- Die Erfahrungen der SUVA in Zusammenhang mit dem neuen Arzttarif TARMED, wel-

cher seit 1. Januar 2004 auch für die Krankenversicherer gilt, sind leider nicht sehr ermutigend. Schreibt doch die SUVA, dass sie seit dessen Einführung einen massiven Kostenanstieg erfahren musste. Zwar konnte damit ein unübersichtlicher Tarifdschungel aufgehoben werden, da aber TARMED ein Einzelleistungstarif ist, fördert er automatisch den Trend zur Mengenausweitung.

Darum werden Prämienanpassungen auch in Zukunft unumgänglich bleiben. Es liegt jedoch in den Händen jedes Einzelnen in seinem Konsumverhalten, die Prämien zu beeinflussen.

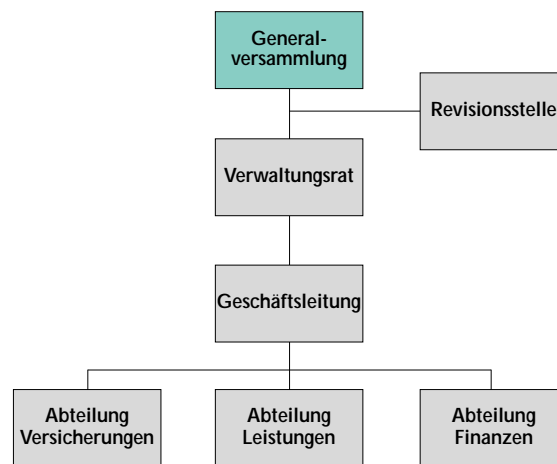
Egon E. Hürlimann
Geschäftsleiter und Delegierter des
VR Kolping Krankenkasse AG

Die Kolping Krankenkasse AG

Die Kolping Krankenkasse AG: sie ist seit 1885 erfolgreich tätig, ist heute ein moderner Krankenversicherer mit rund 31'000 zufriedenen Versicherten in der ganzen Schweiz. Die Statuten sehen vor, dass die Unternehmung als Non-Profit Aktiengesellschaft geführt wird und der Zweck sich auf die Förderung des Gesundheitswesens beschränkt (insbesondere auf die Durchführung der Kranken- und Unfallversicherung nach KVG, UVG und VVG).

Die Beratung unserer Kunden wird durch ein Netz von rund 50 Geschäftsstellen gewährleistet. Die administrative Betreuung (Leistungsbearbeitung, Datenpflege, Marketing und Finanzen) wird am Hauptsitz in Dübendorf geführt. Rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen dort im Dienste der Kunden. Zur Unterstützung des Hauptsitzes arbeitet das Service-Center Versoix für unsere Westschweizer Kunden.

Die Organisation der Kolping Krankenkasse AG



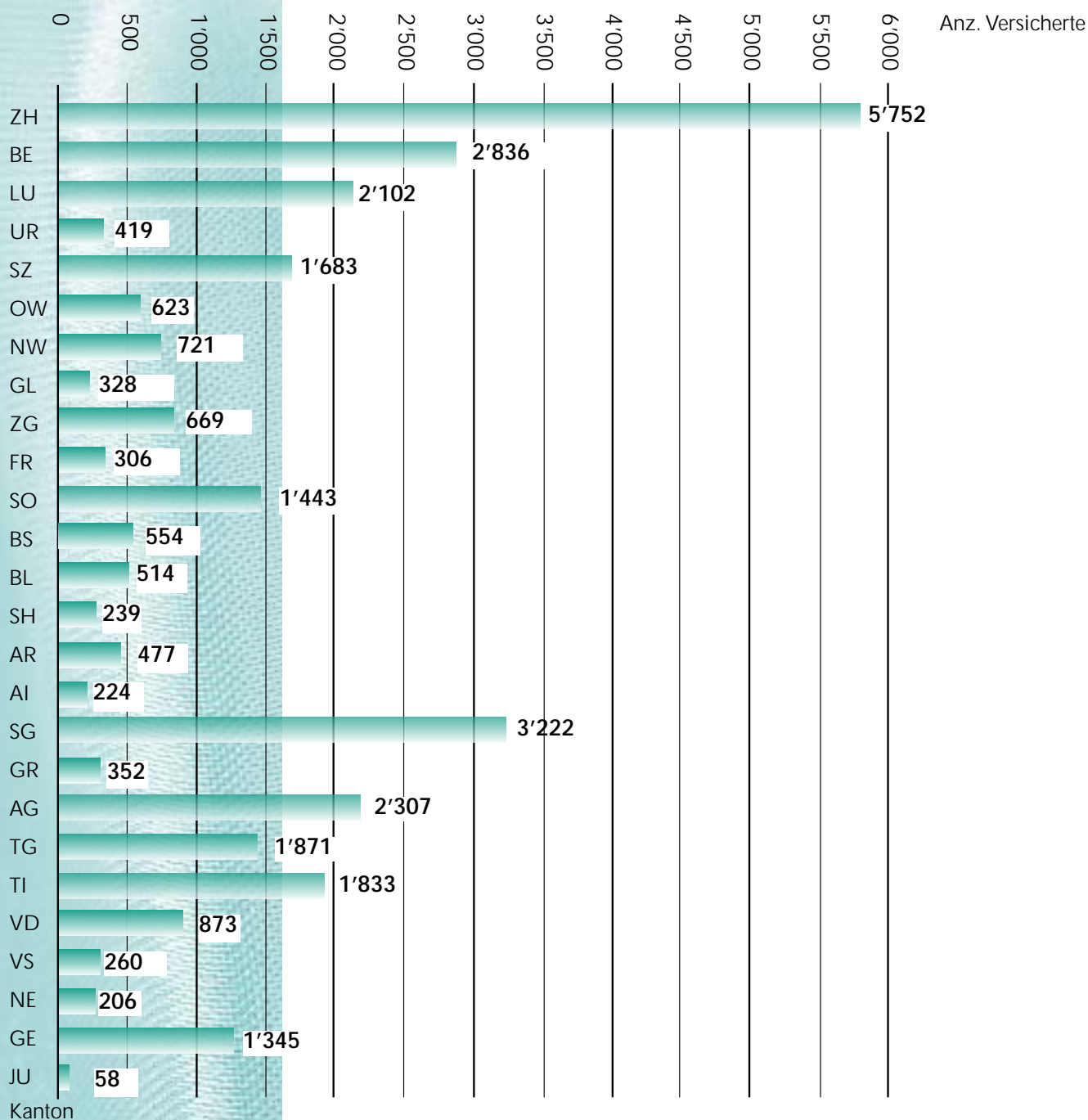
Schlanke Strukturen und kurze Entscheidungswege erlauben kundennahe und kostengünstige Produktion von Dienstleistungen für unsere Versicherten.

Die selektive Auswahl von Partnern ermöglicht es, unseren Kunden ein attraktives und qualitativ hochstehendes Sortiment an Produkten und Dienstleistungen anzubieten. Zu unseren Haupt-Partnern zählen:

RVK Rück	Grossrisikoversicherung Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG
Unimedes	Einkaufsgesellschaft für das Hausarztssystem und die Hotellerie-Versicherung, Datenbank Spitalverträge
Axa	Rückversicherer für die halbprivate und private Spitalversicherung und Hotellerie-Versicherung
Solida Versicherungen	Versicherungsträger Unfall-Tod-Invalidität-Versicherung und Reise- und Ferienversicherung
Winterthur Columna	Versicherungsträger Krankheit-Tod-Invalidität-Versicherung
International SOS (AEA Company)	Versicherungsträger der Notrufzentrale
Medvantis, Medi-24 (0800 24 365)	Telefonische medizinische Beratung rund um die Uhr, für alle Versicherten der Kolping Krankenkasse gratis
MediService	Versand-Apotheke



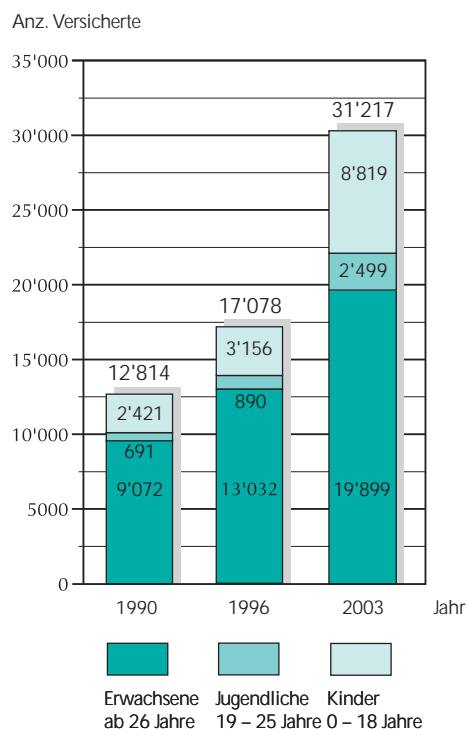
Versichertenbestand nach Wohnkanton in der obligatorischen Pflegeversicherung (KVG) per 31.12.2003



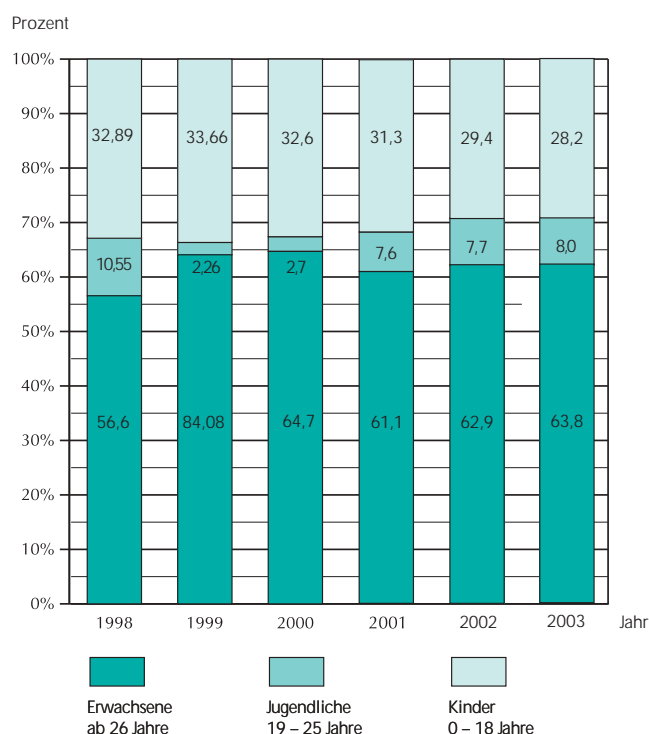
Total Versicherte: 31'217, Durchschnittsalter 35,7 Jahre



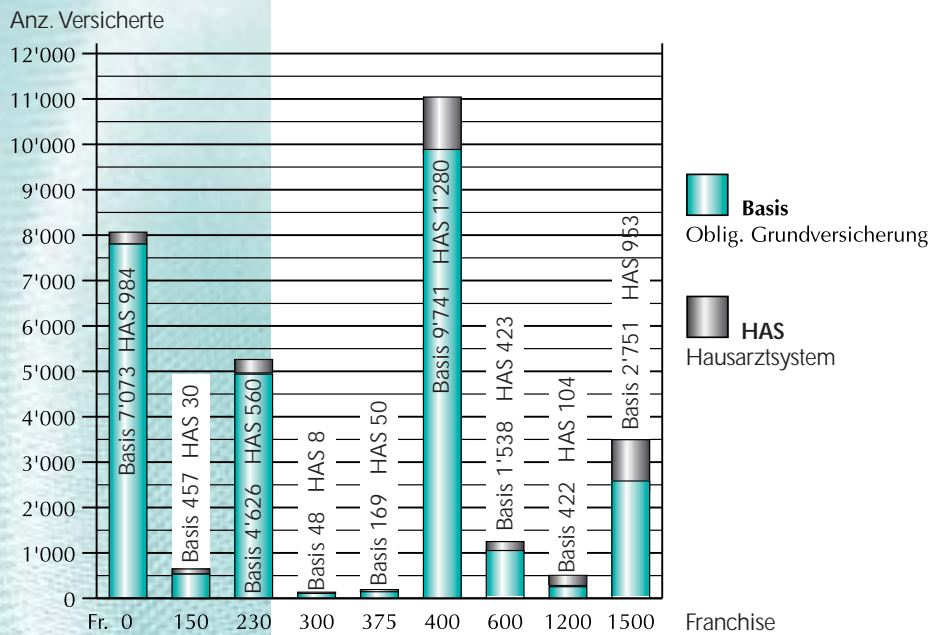
Versichertenentwicklung in der Pflegeversicherung (KVG) 1990 – 2003



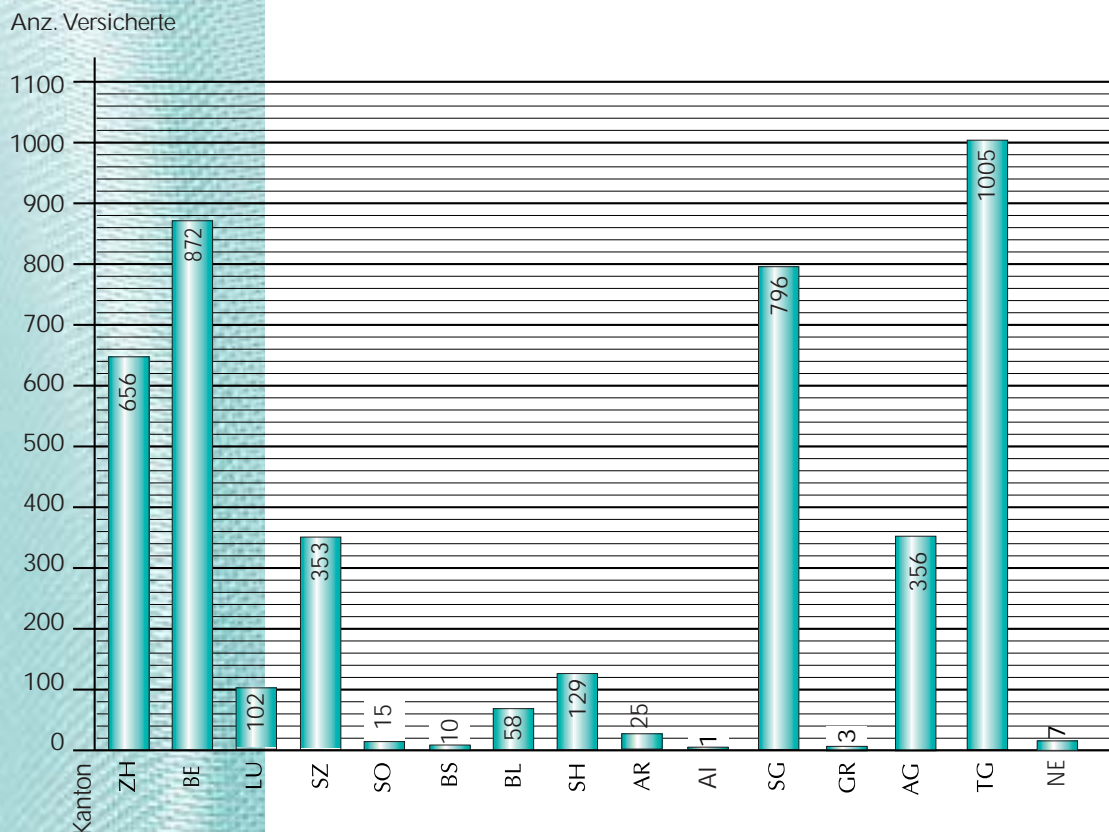
Versicherten aufteilung nach Altersgruppen in der Pflegeversicherung (KVG) 1998 – 2003 (in Prozenten)



Anzahl Versicherte (KVG) mit wählbaren Franchisen (Stand 31. 12. 2003)

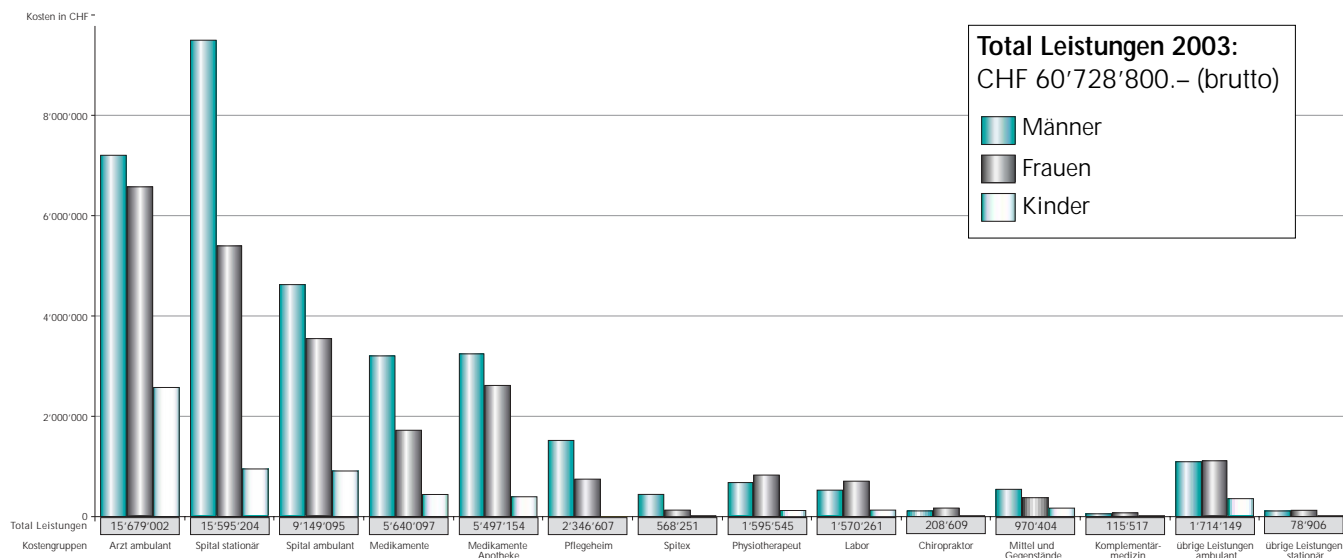


Anzahl Versicherte (KVG) im Hausarztssystem HAS (Stand 31. 12. 2003)

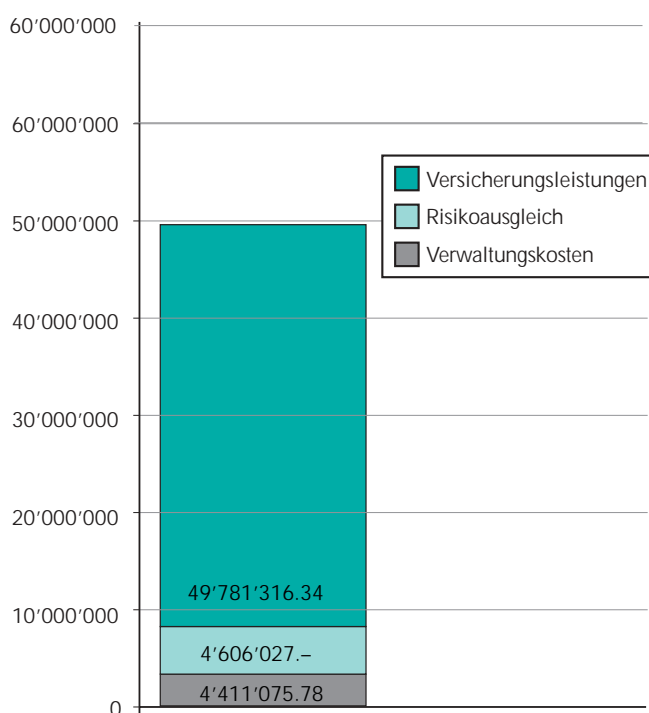




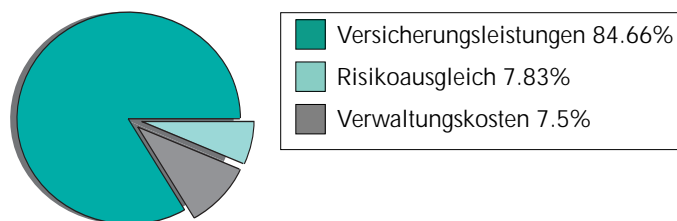
Leistungen 2003 der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG) nach Kostengruppen



Kennzahlen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG) per 31.12.2003



Versichertenbestand		31'217
Verwaltungskosten pro Person	CHF	141.30
Risikoausgleich pro Person	CHF	147.54
Versicherungsaufwand pro Person und Jahr	CHF	1'742.23
Prämie pro Person und Jahr	CHF	1'903.60





Bilanz per 31. Dezember 2003

mit Vergleichszahlen per 31.12.2002

	2003 CHF	2002 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	7'340'077.24	7'816'662.01
Forderungen bei Versicherten	2'810'127.10	2'686'290.70
Forderungen bei Partnern	0.00	32'250.95
Wertberichtigung auf Forderungen	-1'000'000.00	-1'000'000.00
Forderungen bei Rückversicherern	131'875.25	144'390.80
Forderungen aus Prämienverbilligungen und Risikoausgleich	423'588.15	390'165.70
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	404'548.44	498'452.60
Umlaufvermögen	10'110'216.18	10'568'212.76
Kapitalanlagen	35'145'451.36	30'151'825.69
Grundstücke und Gebäude	100'000.00	100'000.00
Betriebseinrichtungen	879'422.90	1'394'050.45
Anlagevermögen	36'124'894.26	31'645'876.14
TOTAL AKTIVEN	46'235'110.44	42'214'088.90
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen	2'982'424.50	1'337'045.35
Verbindlichkeiten bei Versicherten	4'817'914.82	6'056'477.31
Verbindlichkeiten bei Rückversicherern	377'706.00	972'393.85
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	546'967.00	258'324.20
Rückstellung für unerledigte Versicherungsfälle	16'350'000.00	16'350'000.00
Technische Rückstellungen VVG	10'385'996.90	9'488'496.90
Fremdkapital und Rückstellungen	35'461'009.22	34'462'737.61
Fonds	341'378.20	347'521.20
Reserven oblig. Krankenpflegeversicherung	9'466'718.61	6'676'866.32
Reserven freiw. Taggeldversicherung KVG	802'504.08	626'963.77
Reserven Zusatzversicherungen VVG	63'500.33	0.00
Aktienkapital	100'000.00	100'000.00
Reserven und Aktienkapital	10'432'723.02	7'403'830.09
TOTAL PASSIVEN	46'235'110.44	42'214'088.90

Erfolgsrechnung 2003

mit Vergleichszahlen per 31.12.2002

	2003 CHF	2002 CHF
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	689'453.55	612'346.35
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	60'977'603.00	53'455'802.20
Zusatzversicherungen VVG	16'379'079.40	15'722'436.70
Erlösminderungen für Prämien	-828'932.07	522'417.80
Prämienanteile der Rückversicherer	-7'616'283.35	-7'246'208.30
Prämienverbilligungen und sonstige Beiträge / Subventionen	6'781'360.20	6'500'241.35
Prämienermässigung an Versicherte	-6'781'360.20	-6'500'241.35
Sonstige Betriebserträge	345.60	18'130.60
Total Versicherungsertrag	69'601'266.13	63'084'925.35
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	452'960.50	676'057.30
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	60'728'800.14	50'260'323.15
Kostenbeteiligung der Versicherten	-9'789'531.40	-8'555'953.90
Zusatzversicherungen VVG	10'941'289.80	9'510'693.30
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	133'366.65	265'324.85
Veränderungen Rückstellungen für unerled. Versicherungsfälle und für technische Rückstellungen	897'500.00	1'600'000.00
Leistungsanteile der Rückversicherer	-5'445'410.00	-4'137'714.05
Risikoausgleich	4'606'027.00	5'958'691.00
Total Versicherungsaufwand	62'525'002.69	55'577'421.65
DECKUNGSBEITRAG AUS VERSICHERUNG	7'076'263.44	7'507'503.70
Verwaltungsaufwand	6'569'096.02	5'727'749.24
Abschreibungen	561'450.50	744'680.65
BETRIEBSAUFWAND	7'130'546.52	6'472'429.89
BETRIEBSERGEBNIS	-54'283.08	1'035'073.81
Liegenschaftenergebnis	-3'126.00	-6'965.40
Kapitalertrag	1'021'464.69	1'146'713.34
Kapitalaufwand	-1'943'214.78	-513'832.95
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	2'500'000.00	-1'555'000.00
Übriger ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	1'521'303.10	-9'107.25
Ertrags- und Kapitalsteuer VVG	-19'394.00	-214.00
NEUTRALER AUFWAND UND ERTRAG	3'077'033.01	-938'406.26
JAHRESERGEBNIS	3'022'749.93	96'667.55
Vorschlag Gesamtbetriebsrechnung	3'022'749.93	96'667.55
Fonds	6'143.00	259.05
Reserven	-3'028'892.93	-96'926.60
VORSCHLAG	0.00	0.00



Spartenrechnung 2003

Krankenpflegeversicherung KVG

	2003 CHF	2002 CHF
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	60'977'603.00	53'455'802.20
Erlösminderungen für Prämien	-575'299.43	308'226.50
Prämienanteile der Rückversicherer	-977'733.70	-444'133.40
Prämienverbilligungen und sonstige Beiträge / Subventionen	6'781'360.20	6'500'241.35
Prämienermässigung an Versicherte	-6'781'360.20	-6'500'241.35
Sonstige Betriebserträge	203.90	14'797.05
Total Versicherungsertrag	59'424'773.77	53'334'692.35
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	60'728'800.14	50'260'323.15
Kostenbeteiligung der Versicherten	-9'789'531.40	-8'555'953.90
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	130'180.00	299'227.92
Veränderungen Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und für technische Rückstellungen	0.00	2'100'000.00
Leistungsanteile der Rückversicherer	-1'288'132.40	-544'163.20
Risikoausgleich	4'606'027.00	5'958'691.00
Total Versicherungsaufwand	54'387'343.34	49'518'124.97
DECKUNGSBEITRAG AUS VERSICHERUNG	5'037'430.43	3'816'567.38
Verwaltungsaufwand	4'411'075.78	3'921'987.89
Abschreibungen	331'255.80	439'361.58
BETRIEBSAUFWAND	4'742'331.57	4'361'349.47
BETRIEBSERGEBNIS	295'098.86	-544'782.09
Liegenschaftenergebnis	-3'000.96	-4'530.50
Kapitalertrag	627'903.74	745'856.56
Kapitalaufwand	-1'194'512.00	-334'196.95
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	1'536'773.00	-1'011'433.70
Übriger ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	1'521'446.65	-5'373.28
NEUTRALER AUFWAND UND ERTRAG	2'488'610.43	-609'677.87
JAHRESERGEBNIS SPARTE	2'783'709.29	-1'154'459.96

Spartenrechnung 2003

Krankentaggeldversicherung KVG

	2003 CHF	2002 CHF
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	689'453.55	612'346.35
Erlösminderungen für Prämien	-23'970.81	5'224.18
Sonstige Betriebserträge	3.46	81.31
Total Versicherungsertrag	665'486.20	617'651.83
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	452'960.50	676'057.30
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	-1'992.39	-36'001.93
Veränderungen Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und für technische Rückstellungen	0.00	0.00
Total Versicherungsaufwand	450'968.11	640'055.37
DECKUNGSBEITRAG AUS VERSICHERUNG	214'518.09	-22'403.54
Verwaltungsaufwand	74'764.00	66'474.37
Abschreibungen	5'614.51	7'446.81
BETRIEBSAUFWAND	80'378.50	73'921.18
BETRIEBSERGEBNIS	134'139.59	-96'324.72
Liegenschaftenergebnis	-125.04	-209.99
Kapitalertrag	26'878.23	34'571.29
Kapitalaufwand	-51'132.63	-15'466.37
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	65'783.56	-46'905.13
Übriger ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-3.39	-91.07
NEUTRALER AUFWAND UND ERTRAG	41'400.73	-28'101.27
JAHRESERGEBNIS SPARTE	175'540.31	-124'425.99



Spartenrechnung 2003

Zusatzversicherungen VVG

	2003 CHF	2002 CHF
Zusatzversicherungen VVG	16'379'079.40	15'722'436.70
Erlösminderungen für Prämien	-229'661.83	208'967.12
Prämienanteile der Rückversicherer	-6'638'549.65	-6'802'074.90
Sonstige Betriebserträge	138.24	3'252.24
Total Versicherungsertrag	9'511'006.16	9'132'581.16
Zusatzversicherungen VVG	10'941'289.80	9'510'693.30
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	5'179.04	2'098.86
Veränderungen Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle und für technische Rückstellungen	897'500.00	-500'000.00
Leistungsanteile der Rückversicherer	-4'157'277.60	-3'593'550.85
Total Versicherungsaufwand	7'686'691.24	5'419'241.31
DECKUNGSBEITRAG AUS VERSICHERUNG	1'824'314.92	3'713'339.85
Verwaltungsaufwand	2'083'256.25	1'739'286.99
Abschreibungen	224'580.20	297'872.26
BETRIEBSAUFWAND	2'307'836.45	2'037'159.25
BETRIEBSERGEBNIS	-483'521.53	1'676'180.60
Liegenschaftenergebnis	0.00	-2'224.90
Kapitalertrag	366'682.72	366'285.49
Kapitalaufwand	-697'570.14	-164'169.62
Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	897'443.44	-496'661.18
Übriger ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-140.16	-3'642.90
Ertrags- und Kapitalsteuer VVG	-19'394.00	-214.00
NEUTRALER AUFWAND UND ERTRAG	547'021.85	-300'627.11
JAHRESERGEBNIS SPARTE	63'500.33	1'375'553.50

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Kolping Krankenkasse Dübendorf

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Kolping Krankenkasse AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.


Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen darauf hin, dass die ausgewiesenen Reserven bei der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG) rund 16 % des Prämiensolls betragen. Die minimale Reserve von 24 % (Sicherheitsreserve 19 % und Schwankungsreserve 5 %) gemäss Art. 78 Abs. 4 KVV wird somit nicht erreicht. Gemäss Beschluss des Bundesrates beträgt ab dem Rechnungsjahr 2004 die minimale Reserve 20 %.

Zürich, 18. März 2004
ha/10+1

FERAX TREUHAND



Albert Burri Thomas P. Haab
Leitende Revisoren

Organe, Verwaltungsrat und Organisation per 31.12.2003

Generalversammlung

Verwaltungsrat

Amts-dauer bis

Martin Leutenegger	Glarus	Präsident	2005
Franz Walker	Altdorf	Vizepräsident	2005
Egon E. Hürli-mann	Gossau	Delegierter	2005
Pierre Buser	Cologne	Sekretär	2005
Xaver Theiler	Stans	Mitglied	2005
Agnes Schwyter*	Uznach	Mitglied	2005

*Vertreterin SKW

Geschäftsleitung

Egon E. Hürli-mann	Geschäftsleiter
Gabrielle Pascale Moll	Leiterin Leistungen/Versicherungen
Sonja Kuratli	Leiterin Finanzen

Kader

Roland Aster	Assistent
Herbert Weber	Gruppenleiter Leistungen
Yvonne Illmer	Gruppenleiterin Leistungen

Vertrauensärzte

Dr. med. Didier Lohner
Dr. med. dent. Urs A. Keller

Revisionsstellen

Ferax Treuhand, Zürich
DATA-CHECK AG, Winterthur

Unsere Versicherungsprodukte auf einen Blick

n Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG

Die Grundversicherung bildet die vom Krankenversicherungsgesetz (KVG) vorgeschriebene Basis und bietet einen zuverlässigen Versicherungsschutz bei Krankheit und Unfall.

n Hausarztssystem (HAS) KVG

In Zusammenhang mit der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sind durch die Einschränkung der freien Arztwahl bei ambulanten Behandlungen Prämieneinsparungen möglich.

n HMO KVG

In den SanaCare HMO-Gesundheitszentren ist das Wissen rund um die gesamte medizinische Grundversorgung unter einem Dach vereint. Als HMO-Versicherter verpflichten Sie sich einzig, für Behandlungen immer zuerst Ihr HMO-Gesundheitszentrum aufzusuchen. Dieses Angebot spart Geld, wobei Sie als Versicherte/direkt profitieren können: Sie erhalten einen attraktiven Rabatt auf Ihre Krankenkassenprämie.

n Taggeldversicherung KVG

Mit dieser Taggeldversicherung bieten wir Ihnen die Mittel für die krankheits-/unfallbedingten Mehrkosten.

n Taggeldversicherung VVG

Mit dieser Lohnausfallversicherung bieten wir Ihnen die finanzielle Sicherheit bei Lohnausfall aufgrund von Krankheit oder Krankheit/Unfall.

n Light VVG

Die kostengünstige Zusatzversicherung Light bietet Ihnen die wichtigsten Ergänzungen zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG), wie Impfungen, Vorsorge, Optiker, Zahnstellungskorrekturen, jedoch ohne Fitnessbeitrag und Alternativbehandlungen. Inbegriffen sind zudem die Leistungen der Inter-Partner Assistance (Weltweit).

n Plus VVG

Als sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung sind Beiträge für die Gesundheitsförderung/Fitness, alternative Heilmethoden, Impfungen, zusätzliche Beiträge an Badekuren, Kiefer- und Zahnstellungskorrekturen, Sehhilfen und vielen anderen Leistungen garantiert. Inbegriffen sind zudem die Leistungen der Assistance Versicherung.

n Kombi-Spitalversicherungen VVG

Die Versicherung, welche die Kosten bei einem Spitalaufenthalt voll deckt. Je nach Wahl sind Aufenthalte in

der allgemeinen, halbprivaten oder privaten Spitalabteilung in der ganzen Schweiz möglich. Inbegriffen sind zudem die Leistungen der Assistance Versicherung.

n Budget VVG

In Verbindung mit der allgemeinen Spitalversicherung (Kombi) sind die Aufenthaltskosten je nach Versicherungsabschluss im Einbett- oder Zweibettzimmer gedeckt.

n Zahnbehandlungsversicherung VVG

Bei Zahnerkrankung werden die Kosten je nach Deckungsstufe von dieser Versicherung getragen.

n UTI Unfallversicherung bei Tod und Invalidität VVG

Besonders geeignet für Kinder, Studierende, Hausfrauen und selbständig Erwerbende deckt diese Versicherung mit Kapitalleistungen die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen von beruflichen und ausserberuflichen Unfällen bei Tod und Invalidität ab. (In Zusammenarbeit mit der Solida Versicherungen AG).

n KTI Risiko-Kapitalversicherung bei krankheitsbedingtem Tod und/oder Invalidität VVG

Diese Versicherungsvariante deckt die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen eines krankheitsbedingten Todes- und/oder Invaliditätsfalles ab. Wie auch bei der UTI sind hier Kinder, Studierende, Hausfrauen und selbständig Erwerbende besonders angesprochen, da diese Personen absolut ungenügend gegen dieses Risiko geschützt sind. (In Zusammenarbeit mit der Winterthur Columna).

n Reise- und Ferienversicherung VVG

Die Kolping Reise- und Ferienversicherung übernimmt die Kosten für ärztliche Behandlungen und Transporte während eines Auslandsaufenthaltes. (In Zusammenarbeit mit der Solida Versicherungen AG).

n International Swiss Medical VVG

Die Krankenversicherung für Personen mit Wohnsitz im Ausland, z. B. Rentner oder detachierte Mitarbeiter von Schweizer Firmen. (In Zusammenarbeit mit der International Health Insurance IHI).

n Gästerversicherung VVG

Mit der Gästerversicherung schützen Sie Ihre Gäste aus dem Ausland vor den finanziellen Risiken bei Unfall oder Krankheit. So stellen Sie sicher, dass der Aufenthalt Ihrer Angehörigen oder Freunde bei Ihnen nicht durch ein unerwartetes Ereignis getrübt wird. (In Zusammenarbeit mit der EUROPÄISCHEN).